

Ein Miteinander der Nationalitäten

Begegnungsfest | Freundeskreis Asyl und Stadt Rheinfelden haben in den Bürgersaal geladen

Internationaler geht's wohl kaum noch. Von Syrien und Irak über Afghanistan und Kurdistan bis hin zur Türkei, Russland und Gambia: Eine illustre Festrunde war da am Samstag beisammen im Rheinfelder Bürgersaal. Eingeladen hatten die Stadt (die auch den Saal kostenfrei zur Verfügung stellte) und der Freundkreis Asyl zu einem Begegnungsfest.

■ Von Gerd Lustig

Rheinfelden. Rund 200 Personen, die meisten davon aus den Asylbewerberunterkünften an der Schildgasse und an der Römerstraße, feierten bei Kaffee, Kuchen und buntem Programm gemeinsam. Gekommen waren auch einige, die sich bereits in der Anschlussunterbringung befinden, einige davon auch aus Lörrach und Grenzach-Wyhlen.

„Uns vom Freundeskreis ist es ein Herzensanliegen, den Flüchtigen in der Weihnachts- und Adventszeit einen schönen Nachmittag zu bereiten“, erklärte Wolfgang Gorenflo, der als Programmchef verantwortlich zeichnete. Er wie auch rund 20 ehrenamtliche Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Und das Programm hatte es in sich. Von Livemusik einer kurdischen Formation und Gedichten, vorgetragen von irakischen Kindern, darunter



Ein wunderschönes Begegnungsfest bereitete der Freundeskreis Asyl rund 200 Asylbewerbern und Flüchtlingen im Bürgersaal des Rheinfelder Rathauses.
Foto: Gerd Lustig

die neunjährige Mariam, die in die dritte Klasse der Heberschule geht, über Kindertänze und Weihnachtslieder vom Kantoreichor bis hin zum Höhepunkt des Abends: einem packenden Auftritt einer Trommelkünstlergruppe aus Gambia, die für prächtige Stimmung sorgte. Spaß und Erheiterung gab es zudem bei einem Saalspiel, an dem fast alle Anwesenden gerne mitmachten.

„Ich finde es schön, dass sich die Flüchtlinge so wun-

derbar einbringen in dieses Fest“, freute sich Gorenflo. Auch Herwig Popken, der nach wie vor zum Führungsteam des Freundeskreises Asyl gehört, obwohl er inzwischen die Betreuung von unbegleiteten Jugendlichen in Wiechs übernommen hat, zeigte sich sehr angetan. Gerne hätte er auch seine „Schäfchen“ mitgebracht, doch einige von ihnen stehen noch unter einer Art Quarantäne und müssen noch einige medizinische Untersuchungen

überstehen. „Denen hätte es aber hier im Bürgersaal bestimmt ebenfalls gefallen“, vermutete Popken.

Angetan vom vorweihnachtlichen und internationalen Begegnungsfest zeigte sich auch Bürgermeisterin Diana Stöcker. „Ein herzliches Willkommen Ihnen allen“, begrüßte sie von der Bühne die Festgemeinschaft. Weihnachten sei nicht allein ein Fest des Schenkens und Beschenkt werdens, sondern auch ein Fest der Einkehr, des

Teilens und auch des Innehaltens. „Es ist wichtig, dass die Menschen in diesen Tagen zur Ruhe kommen“, sagte sie. Zur Einstimmung auf die Festtage plauderte sie aus dem Nähkästchen und verriet, dass das Lied „Stille Nacht“ ihr Lieblingslied ist. Das trug sie in Versform vor und wünschte sich: „Mögen sich die Familien in Freundschaft und Liebe begegnen.“ Im Bürgersaal jedenfalls hatte eine solche Begegnung wunderbar geklappt.